





1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Magdalena
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfeld, 1744.
3. Drey Briefe auf Hertzog Franz Joseph
zu Sachsen Coburg, 1744.
4. Lange / Joh. Fried. / gebürtl. tag gratulation
auf Grafen Friedr. Ernst zu Dölbitz,
1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745.
6. — Drey Briefe 1745.
7. Dölbitz / Joh. Martin Graf zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg, 1745.
8. Drey Briefe, an Studierende in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Drey Briefe, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Grafen Chr. Friedr. zu Dölbitz,
1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Drey Briefe 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Drey Briefe 1746.
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung Grafen H. E. zu Dölbitz, 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Drey Briefe Lateinisch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Drey Briefe. 1742.

Erwecktes sehnliches Verlangen

Von

den Engeln heimgetragen zu werden

Bei

dem seligen Absterben

Des

Herrn Adjuncti

Suthmanns

in Bosenack

Am

Engel - Fest

1747.

SALEED,

Gedruckt bey Johann Christian Otto Wiedemannen,
Fürstl. Sach. Hof-Buchdrucker.

AK

AK





S O recht! das heist ein Engel Fest,
Wie es der selge Muthmann seyret.
Ihr Freunde! glaubt mirs unbetheuret,
So möcht ich meinen Lebens Rest,
Noch diesen Augenblick zu GOTTES Preis beschließen,
Ob meine Liebsten auch drum höchst bekümmert hiesien.

S eht an! da steht der muntre Held
In voller Waffen-Rüstung fertig;
Er kämpfft und ist des Siegs gewärtig;
Er schlägt den Feind, gewinnt das Feld;
Wirfft Schwerd und Panzer hin, zieht an die weisse Seide,
Und geht gesegnet ein in seines HERREN Freude.

N un steigt der Geist wie träumend auf,
Zur Menge vieler tausend Engeln.
Der Leib wird frey von Noth und Mängeln,
Nun ruht er nach vollbrachten Lauf,
Nun triumphirt er dort in seiner Sieges-Crone
Und singt GOTT und dem Lamm ein Lied in höhern Tone.

Ihr Engel! weil ihr fertig seyd
Den selgen Muthmann zu beschicken;
So kom' nun auch mich hinzurücken;
Holt mich aus dieser Zeitlichkeit,
Dahin wo Muthmann sich im Halleluja übet.
Er hat mich redlich, so, wie ich auch Ihn, geliebet.

Ich hoffe, es verslägt euch nichts,
Wenn ihr zu mir, nicht dorthin, fahret.
Mein irdisch Haus ist schlecht verwahret,
Gewiß! es währet nicht lang; so brichts.
Mein Muthmann, glaubt mir's nur, hats auch so haben wollen,
Daß ich, und viele noch, bald zu Ihm kommen sollen.

Wir deucht, es rufft die Helden. Chor:
Ihr Brüder, eurer herglichen
Und eure Buß- und Liebes-Thränen
Sind gut, wir sind auch Mann davor;
Ihr solt zu rechter Zeit schon nachgeholt werden,
Kämpffe nur wie Muthmann, fort! ihr habt uns zu Gefährten.

Die Crone und das weiße Kleid,
Die Sieges-Palmen in die Hände,
Der Stuhl vor die, die bis ans Ende
In allem überwinden weit,
Ja ein recht herrlich Reich und unvergänglich Wesen
Hat euch der Mitter schon aufs schönste ausgelesen.

Es ist schon alles numerirt,
Es liegt parat, es soll nichts fehlen.
Nur ist auch diß nicht zu verheelen:
Das Lamm, das einst zum Brunnen führt
Hat, wie uns wissend ist, noch keinen angenommen,
Der nicht, wie Muthmann auch, aus großem Trübsal kommen.

Drum ob ihr schon bezeichnet seyd
Mit Kreuz um Kreuz an Brust und Stirnen,
So würde doch das Lämmlein zürnen
Wo euer Kampff und Christen-Streit,
So lang der Höllen-Schwarm auf eur Verderben lauret,
Nicht bis zum vollem Sieg und bis ans Ende dauret.

Vielleicht wird heut noch ein Geschrey:
Der Bräutigam komt! auf! Ihm entgegen!
Drum dürfft ihr euch nicht schlafen legen.
Wacht, betet, schaffet Dehl herbey
Und glaubt, wird euch der HErr nach seinem Willen finden: *
So folgt die Seligkeit und keiner bleibt dahinten.

* Joh. 6. 39. 40.

Die Nachricht ist mir herzlich lieb.
Ich dank euch auch ihr starken Helden,
Daß ihr mir dis habt wollen melden.
Es komm der HErr, als wie ein Dieb;
So ist es HErr, du weißts! von Herzen vorgenommen:
Schwill, mein Jesu, hilf! nie aus den Waffen kommen.

So komm ich in mein Vater-Land
Dahin ich mich von Herzen sehne.
Ich höre schon das Lob-Gethöne.
Ihr Engel! bleibt fein bey der Hand.
Geschwind! der HErr befehlt, bringt mich je eh je lieber,
Als wärs ein Engel-Fest, wie meinen Muthmann nüber.

Betrübte! ach, verdenckt mirs nicht,
Daß ich mich, da ihr trauret, freue,
Und nicht statt dessen Thränen weyhe!
Ich hör es schon. Die Liebe spricht:
Nur prav in GOTT gefreut! nach kurzem Hände-Kingen
Wird unser Geist so froh, wie unser Muthmann singen.

† † †

R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

3

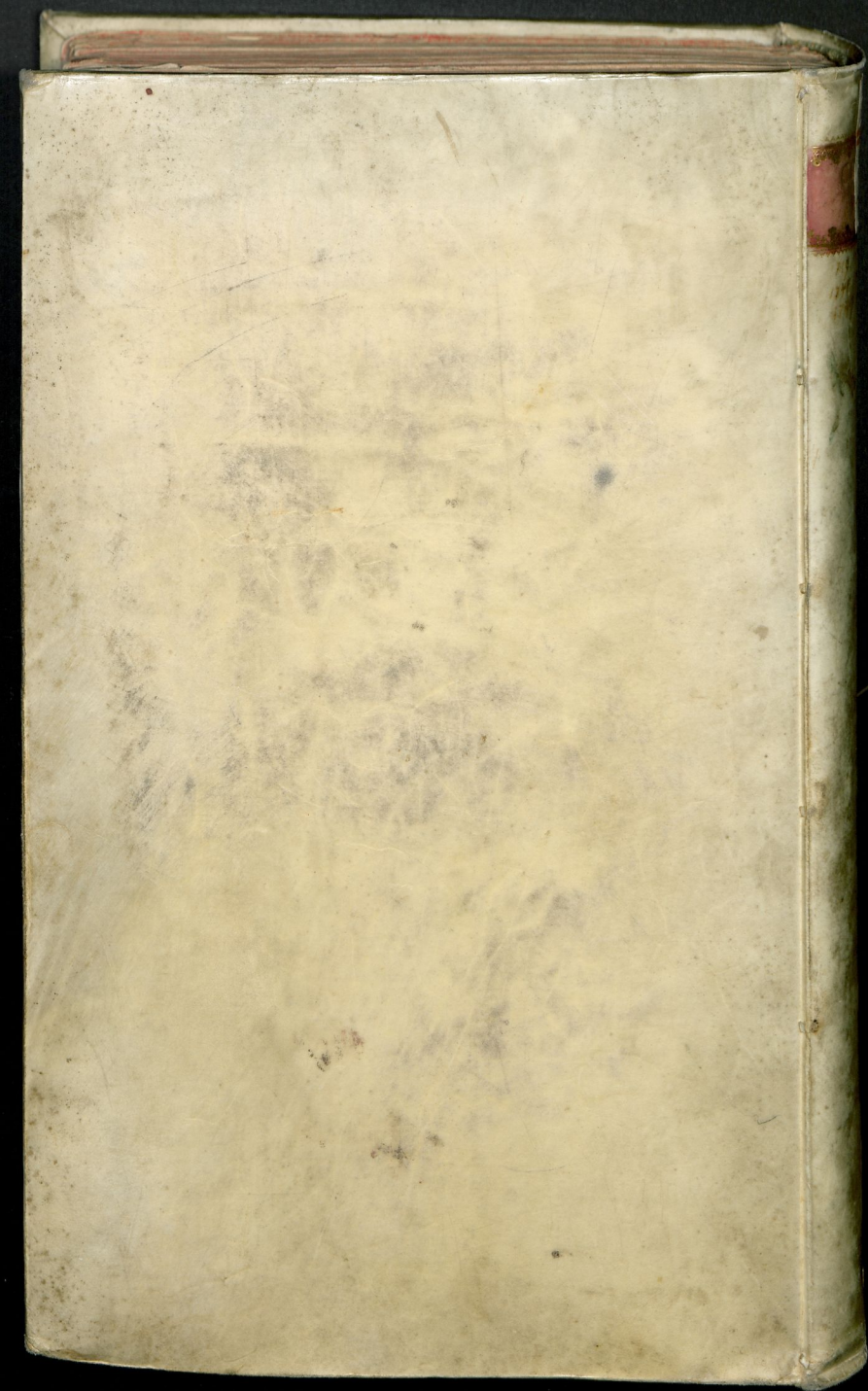


56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20

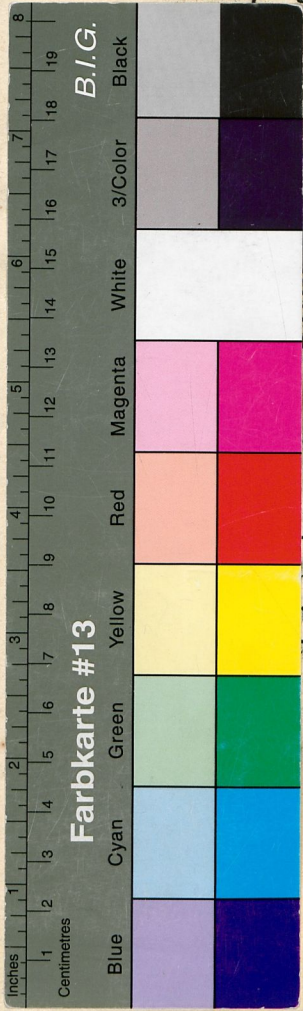




Erwecktes sehnliches Verlangen
 Von
den Engeln heimgetragen zu werden
 Bey
 dem seligen Absterben

Des
Adjuncti
Hmanns
 Bosenack
 Am
 gel = Fest
 1747.

L E F E D,
 Christian Otto Wiedemann,
 Hof-Buchdrucker.



AK

